

Bezugsgebühr:

Überhöchstens für Dresden bei täglich
wiederholter Rüttung durch untere
Posten abends und morgens, an
Samt. und Sonntagen nur einmal
am V. 50 Pf., durch auswärtige Kom-
muni-kationen 3 M. bei 3 M. 50 Pf.
Bei 3 M. ohne Belegschaft, im Aus-
land mit entsprechendem Aufschlag.
Rücksend aller Artikel u. Original-
Abrechnungen nur mit beschrifteter
Außenansicht „Dresden, Raut.“
zulässig. Nachträgliche Sonder-
anträge bleiben unberücksichtigt;
unterlangste Manufaktur werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Neue Zeitungen Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carl.

Abnahme von Anfertigungen
bis spätestens 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Marienstraße 30 vor
11 bis 1/2 Uhr. Die 1 wöchentl. Grund-
zeit ist 8 Silber 30 Pf. An-
fertigungen auf der Brückseite Seite
20 Pf.; die 2 wöchentl. Seite auf Seite
20 Pf., als Einzelhandel Seite
20 Pf. Zu Nummern nach Samm-
und Feierlagen 1 halbjähr. Grundzeit
20 Pf., am Brückseite 40 Pf.
Zweitjährige Seite auf Zeithefte und als
Eingelauf 80 Pf. Auswärtige Auf-
träge nur gegen Betrugsabschaltung.
Verlegerblätter folgen 10 Pfennig.

Herausgeber: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen

Haupt-
Niederlage: H. Niedenführ,
Struvestraße 9, zunächst d. Prager Str.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. L. E.
Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Ulrichs Pianinos

sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

— 20 Johannisstraße 20 (am Pirnaischen Platz).

Heinr. Meyers **Medizinal-Lebertran**

beste Marke, von Kindern gern
genommen. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 76. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Holznachrichten, Bier-Gedächtnisfeier, Feuerwehrverband, Nahrungsmittelchemiker, Postkarten-

Montag, 19. März 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. März.

Unwetternachrichten.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Infolge starker Schneefälle sind der Main und seine Nebenläufe rapid gestiegen. Die Überquerungen stehen unter Wasser. Einzelne Stationen sind vom Bahnhof abgeschnitten.

London (Huber). Die am 18. vormittags in Berlin künige Post aus England ist ausgeliefert.

rio de Janeiro. Gestriges Unwetter verursachte gestern und heute in Rio de Janeiro Verstürze und Überschwemmungen, wobei viele Personen getötet und verwundet wurden.

Tokio. In Nagasaki auf Formosa wurden mehrere hundert Gebäude durch ein schweres Erdbeben zerstört, viele hundert Menschen wurden getötet und eine große Anzahl verwundet.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. In einem heute vormittags abgehaltenen Ministerrat erbatte Bourgeois Bericht über den Stand der Arbeiten auf der Konferenz in Algieras. Der Ministrerrat beschloß sodann, daß ein Sonderausschuß damit beauftragt werde, die für die Unterbliebenen der Opfer in Courrières eingegangenen Gelder zu verteilen. Sämtliche Sammlungen aus dem Aus- und Inlande sollen im "Journal officiel" veröffentlicht werden. Clémenceau erbatte Bericht über seine Reise nach dem Département Pas de Calais und über die wegen des Ausstandes angeordneten Maßnahmen. Die Gendarmerie und das Militär würden ausschließlich zur Bewachung der Gebäude verhandelt werden. Mit Rücksicht auf die Fortsetzung der Verhandlungen zur Regelung der marokkanischen Angelegenheiten wird Bourgeois die aus Anlaß der demokratischen Beratung über das Budget des Auswärtigen angelangte Debatte über die auswärtige Politik in der Kammer nicht annehmen können.

Paris. In der heute nachmittag stattgefundenen Beratung mit den Delegierten der Ausstände in den Departements Nord und Pas de Calais und die Vertretungen der Kohlenzulieferer, nichts in der gegenwärtigen Lage der Kohlen-industrie rechtfertigte eine Erhöhung der Löhne. Jedoch um den Frieden zu sichern, hätten die Gewerkschaften zugestanden, den Lohn der Arbeiter unter Tage um 10 und den der Arbeiter über Tage um 5 Prozent zu erhöhen. Die Delegierten der Arbeiter erklärten, ihnen keinen Auftrag über die von den Gewerkschaften angebilligten Angeklagten zu verhandeln, und behielten sich ihre Antwort bis nach einer neuzeitlichen Besprechung mit den Bergarbeitern am Dienstag vor.

Paris. Die Abgeordneten der Bergarbeiter des Departements Nord und Pas de Calais und die Vertretungen der Kohlenzulieferer der beiden Departements traten heute im Arbeitsministerium zusammen. Barthou hielt eine Rede, in der er zu einer Verhöhnung und zu einem Einvernehmen riet und der Hoffnung Ausdruck gab, daß mit Hilfe der Konferenz zu den Folgen der entstehenden Katastrophe nicht noch viel Elend und die Gefahren eines bedrohlichen Ausstandes hinzutreten. Barthou sowie Clémenceau, der ebenfalls der Eröffnung der Konferenz bewohnte, verliehen diese jedoch. Die Konferenz begann sofort mit der Untersuchung verschiedener Fragen, über die sie bestimmungen zu treffen haben wird. Die Beratung wird nachmittags fortgesetzt werden.

Vens. Eine 1000 Ausständige, denen rote Fahnen vorgezeigt wurden, veranstalteten heute nachmittag einen Umzug nach dem Kirchhofe in Billy-Montigny zu den Gräbern des Opfers des Grubenunglücks. Auf dem Friedhof wurde mehrere Anspucken gehabt. Die Teilnehmer des Zuges verlammteten sich dann in einem Hof, wo wiederum sehr heftige Auseinandersetzungen stattfanden. — Von Auseinandersetzungen ist nichts gemeldet. In der vergangenen Nacht sind Verstärkungen der Truppen und der Gendarmes hier eingetroffen. — Nach einer Mitternacht der Angenommene Kommission ist der Brand in der Grube nahezu erstellt. Man hofft, die Bergung der Leichen bald wieder aufnehmen zu können.

Ciudad. Die Bergarbeiter des Departements Poitou hielten heute vormittag eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, mit allen Mitteln an der Erhöhung der Löhne festzuhalten und an verschiedenen Orten ähnliche Versammlungen zu veranstalten. Über die Einzelheiten der Beratung wird Stillschweigen beobachtet; es verlautet jedoch, daß über die Frage des Ausstands verhandelt wurde.

Zur Lage in Russland.

Riga. Der Werkmeister Horremann, ein deutscher Untertan, wurde heute im Hof des Fabrik "Atena" durch vier Revolverkugeln schwer verwundet. Die Polizei verhaftete 13 Mitglieder und den Anführer einer Bande, die im Verdacht steht, im Dezember 1905 fünf Beamte getötet zu haben. Die Polizei verhaftete außerdem drei Uebere eines Anschlags gegen den Fabrikdirektor Gutzeit.

Sewastopol. Admiral Tschukin hat dem Kossakengeschle des Peutnants Schmidt keine Folge gegeben. Das auf Tod durch den Strang lautende Urteil ist aber in Tod durch Erstickung umgewandelt worden. Dem Kommandanten des "Peutnant", an dessen Bord sich Schmidt und andere Beurteilte befinden, ist entsprechende Weisung zugegangen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der 18. März, zu dessen Fester die Sozialdemokratie umfangreiche Vorbereitungen getroffen hatte und die als Demonstration gegen das Dreiflachenwahlrecht zum dreijährlichen Sonntag benutzt, ist ebenso wie der 21. Januar in vollster Ruhe verlaufen. Die über 100 Versammlungen, die in allen größeren Versammlungsorten von Berlin und Umgegend in der Mittagsstunde abgehalten wurden, waren ungemein zahlreich besucht, der Andrang war behnörd noch höher, wie am 21. Januar. Von der Bereitstellung der Truppen in den Kasernen zum etwaigen Einsatz, falls es zu Auseinandersetzungen kommen sollte, war diesmal im Hinblick auf den ruhigen Verlauf des 21. Januar abgesehen worden. Dagegen war ein zahlreiches Polizeiaufgebot in den Straßen des Orients und Norden, wo die meisten Versammlungen stattfanden, zu bemerken.

Eisen. (Priv.-Tel.) Am Dienstagabend der Thüringischen Gewerkschaft "Deutscher Sohn" traten wegen Lohnverhandlungen 150 Arbeiter in den Aussaun.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der verstorbene Mitarbeiter der Darmstädter Bank Oberholz, ein geborener Frankfurt, vermacht seiner Vaterstadt 250000 M. zur Errichtung eines Altersheimes.

Lünen. (Priv.-Tel.) Der von seiner Frau getrennte lebende Arbeiter Becker verletzte seine Schwiegermutter durch einen Schuß in den Leib tödlich, brachte seiner Frau einen Schuß in den Hals bei und tötete dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Bern. Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung, sie möge über die Eingabe der Genossenschaftshaber der Zürcher Simplonbahn-Gesellschaft zur Tagesordnung übergehen, da der Nachweis, daß der Bund verpflichtet sei, den Industriellen Gewerkschaften über die Entschädigung hinweg, die sie aus der Liquidation der Gesellschaft erhalten, eine Zuwendung zu machen, den Antragstellern nicht gelungen sei.

London. (Priv.-Tel.) Die seit langer Zeit angestrebte Entente cordiale zwischen den reisenden Kaufleuten Englands und Deutschlands ist zu Stande gekommen. Auf einer von Vertretern beider Länder beschlossene Konferenz wurde die Bildung einer internationalen Liga zur Wahrung der Interessen der reisenden Kaufleute Deutschlands und Englands beschlossen.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Der Kronprinz reist demnächst zum Besuch des Königs von England nach Marburg. Es verlautet, daß die Ankunft des Kronprinzen mit der Tochter des Herzogs von Connaught bevorstehe.

Algieras. Die hier ansässigen Diplomaten wohnten heute vormittags der Bereitigung der Mekraten bei und nahmen dann an einem ihnen zu Ehren gegebenen Frühstück teil.

Örtliches und Sachsisches.

Se. Majestät der Königin wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags unternahm er mit seinen Kindern einen Ausflug. Die Familiensitzung fand im Residenzschloß statt.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian soll sich eine leichte Erfaltung zu, sobald er das Zimmer hüten muß.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde feierte ihren Geburtstag. Die Prinzessin ist am 19. März 1863 geboren.

Hans Heinrich Prinz von Pless - Lindenau, Voltz Graf v. Hochberg, Prinz und Prinzessin v. Hohenlohe-Beckingen, preußischer Gelandter, traten hier ein und stiegen im "Europäischen Hof" ab.

Dem Oberlehrer an der 2. Bürgerschule Herrn Naumann, der nach 45jähriger Tätigkeit diesen Jahres in den Ruhestand tritt, ist das Verdienstkreuz, dem in den Ruhesand getretenen Ehrenbundesträger, verliehen. Außerdem ist der Eröffnung der Ruhesandfestrede am 1. April 1906 der Altersheimverein der Lehrer und Lehrerinnen des Albrechtsordens verliehen worden.

Eine erhebende Gedächtnisseier für Professor Woldemar Bier, den am 7. Januar verstorbenen ehemaligen Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt und Ehrenvorsitzenden des Dresdner Turnlehrervereins, fand gestern vormittag 11 Uhr in der Turnhalle, Carlsstraße 1, statt. Dazwischen einer stattlichen Anzahl von Turnern, insbesondere Schülern des veterinen Turnmeisters, waren dessen Familienangehörige erschienen, neben ihnen der greise Vorsteher des Deutschen Turnerschafts, Dr. Götz-Lindenau, als Vertreter des Kultusministeriums, Geh. Regierungsrat Seeliger, Oberstaatsrat Metzler, Oberstaatsrat Bell, Schulrat Priegel, Sanitätsrat Dr. Friedrich, der frühere Vertreter des 14. deut. Turnfestes Sachsen, Oberlehrer Kleinenroth, sein Nachfolger Metzler, Stützberg, Prof. Weldenbach, Stadtrat Banddirektor Karl Lehmann, Lehrer Liede, der Vorsitzende des Berliner Turnlehrervereins, der jüngste Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt W. Krobburg, eine Deputation des Turnlehrervereins mit Gabine und viele Vertreter der sächsischen Turnaage und -Veitze. In einem Vorberheinstand unter dem Rednerpulte das Bild des Verstorbenen. Die Feier wurde eröffnet durch ein Vortract auf dem Harmonium, vorgetragen von Herrn Lehner. M. Männel, worauf der Dresdner Lehrer-Verein "Es strahlen hell die Gerechten" von Mendelssohn weibliche Solistin zum Vortrag brachte. Einen der Feier entsprechenden ersten Beitrag sprach Herr Lehner. Durch den Gesang von Blaßhaus "Über allen Gipfeln ist Ruh" leitete der Lehrer-Verein zu der eindrucksvollen Gedächtnisrede über, in der Herr Seminar-Oberlehrer Dr. G. Klepl die Lebensarbeit des Verstorbenen als Turnlehrer, Turnleiter und Turnmeister geschilderte. Verstorbenen würdigte der Redner dabei die vom Verstorbenen durchgeführte Einteilung Sachsen mit seinen 1400 Turnvereinen in Gau und Bezirk, die Gründung des Kreisblattes "Der Turner aus Sachsen" und der Turner-Unterstützungs-fosse. Umfangreich und fühlsterlich vollendet wirkte vor allem das Lebensbild, das der Redner im zweiten Teile seiner Rede von dem Verstorbenen entwarf und in dem Bier als Mensch im Verhältnis zu seinen Schülern, den Turnern, seinen Freunden, seinen Gegnern und seiner Familie geschildert wurde. Die Echtheit seines Wesens, sein schöner Humor und seine ritterliche Größe kamen in erster Linie zur Darstellung. Mit Absprung folgte die Verlesung dieser würdigen Gedächtnisrede.

Der Elbwasserstand, welcher sich infolge reichlicher Zuflüsse schon längere Zeit auf einer ziemlichen Höhe gehalten hat, hat eine weitere beachtliche Zunahme erzielt. Der Pegelstand in Dresden ist betragt am Sonnabend 9 Uhr + 70 Zentimeter, gestern früh 8 Uhr + 97 Zentimeter, gestern abend 7 Uhr + 131 Zentimeter. Nach den eingegangenen Wasserstandsmeldungen aus Böhmen ist bis heute Mitternacht der Höchststand in Dresden mit ungefähr + 270 Zentimeter zu erwarten. — Infolge des hohen Wasserstands der Elbe geriet gestern vormittag in Vorstadt Mühlau unterhalb des "Elbalon" ein Bugfriesdampfer auf den über-

haupten Elbdamm und erlitte dadurch so schwere Beschädigungen, daß er in kurzer Zeit vollständig unterging. Die auf dem Dampfer befindlichen 2 Personen der Maschinist und der Steuermann konnten sich glücklicherweise noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. — Ein zweiter Schiffsunfall betraf einen Dampfer der "Kette", der bei der Ausfahrt aus dem Weißer Hafen an einer Ankerkette hängen blieb und auf Grund gesetzt werden mußte.

— Gestern nachmittag von 3 Uhr an stand im "Märchen-Kino" die Hauptausstellung der Versammlung des Verbands der Feuerwehren von Dresden und Umgegend statt.

Herr Brandmeister Hermann-Tresen leitete die mehrtägige Versammlung. Mit beginnenden Worten eröffnete der Vorsitzende die 53. Versammlung und hieß besonders den Ehrenvorsitzenden, Kameraden Scholle, willkommen. Aus den allgemeinen Mitteilungen ist erwähnenswert, daß dank den Vermittlungen des Vorsitzenden Alois die Staatsregierung dem Landesausschiff statt der bisherigen 200 M. demnächst 500 M. zuschicken werde.

Dadurch werde es möglich werden, die Kopftreter heranzubringen und alle freiwilligen Feuerwehren zu den vorgeschriebenen 12 Lebewesen heranzuziehen. Als Delegierter beim Internationalen Feuerwehrkongress in Würzburg ist Namead Wiegand und als Feuerwehrkongress am Österreichischen Feuerwehrtag Kamerad Prokopjewski Kellnerbauer deklariert worden. Bei der im Mai stattfindenden Landesausstellung sind die Verbandsvorsitzenden und Kreisvertreter, sowie deren Stellvertreter eingeladen. Die Feuerwehr "Hessenfeld" wird demnächst in den Landesverband aufgenommen werden. Der 30. Verbandsstag soll in einem größeren Rahmen am 30. September in Köthenkuoda abgehalten werden.

Ende oder Mitte Mai wird Kamerad Scholle bei "Helbig's" einen Vortrag über "Feuerwehr in Theatern" halten. Damit soll eine Führung durch das Opernhaus verbunden sein. Von Bedeutung ist, daß in Zukunft von den einzelnen Wehren Abgaben für Revier- und öffentliche Übung nicht mehr erhoben werden sollen.

Ein dankbares Wort widmete der Vorsitzende den braven deutschen Feuerwehrleuten aus Gelsenkirchen und von der Grube "Hibernia", die nach Frankreich zur Rettung eilten und bei den Franzosen ungeteilte Bewunderung fanden. Nach Erledigung einiger technischer und geschäftlicher Fragen wurden die Impfungen für 1906 folgendermaßen festgesetzt: Dresden-Blauen (13. Mai), Wilsdruff (20. Mai), Nobenau (10. Juni), Helfenberg (16. Mai), Teublitz (24. Juni), Oberlößnitz (8. Juli), Naumburg (22. Juli), Sachsenwald (15. August), Köthenkuoda (30. September). Auf Beschluss des Landesausschusses soll in wenigen Wochen ein instruktiver Vortragskursus über Spritzen, Wert der Präfung und im Werb' ein praktischer Übungskursus mit Spritze abgehalten werden. Vor jeder Wehr hat der Spritzenführer oder Stellvertreter teilzunehmen. Die Wehren der Ausbildungskurse tragen den Verband. Die Versammlung beschloß die Veranstaltung der Bünderfeier. — Brandmeister Miller hielt darauf einen angenehmen Vortrag über die Wasserbewirtschaftung und Verjüngung der Stadt Dresden und seiner Vororte und über die Einrichtung der beiden städtischen Wasserwerke. Ähnlichlich wurde auf die Trinkwasserleitung im Radebecker Vororten durch die Feuerwehr hingewiesen. Der Jahresverbrauch an Wasser beträgt für ganz Dresden im Jahre 1904 über 17,5 Millionen Kubikmeter und schwankt pro Tag zwischen 79000 und 26000 Kubikmeter. Nach einer kurzen Pause folgte noch eine längere Verteilung über interne Anleihen und ein Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens. Mit einem breitkreisigen "Gut-Wehr" auf König Friedrich August, den Brandmeister Hermann die Versammlung. Die Teilnehmer blieben noch längere Zeit in gemütlicher Stimmung beisammensein.

— Vereinigung beamter Nahrungsmittel-Chemiker Sachsen. Die an der amtlichen Nahrungsmittel-Controllle beteiligten Chemiker der beiden Königlichen Untersuchungsanstalten in Dresden und Leipzig, sowie der drei südlichen Untersuchungsämter in Chemnitz, Dresden und Leipzig, die im Dezember vorigen Jahres zur Förderung persönlicher und wissenschaftlicher Interessen einen näheren Zusammenschluß herbeigeführt hatten, vereinigten sich am Sonnab. den 11. März, in den "Drei Häfen" zu ihrer ersten Hauptversammlung. Nach Bekanntgabe der zahlreich erschienenen Mitglieder legte der Vorsitzende, Dr. Beythien in Dresden, den Entwurf einer Eintragung an das Königliche Ministerium des Innern vor, in welcher die Streitungen der Vereinigung dargelegt und einige Mittel zur Aufarbeitung der Nahrungsmittel-Controllle zugleichheitlich wurden. Der Entwurf fand die Zustimmung der Versammlung. Zu Punkt 2 der Tagesordnung: "Das neue Schema für die Abfassung der dem Königlichen Ministerium zu erlassenden Jahresberichte" wurde nach längerer Diskussion der Beschluss gefaßt, daß Schema einer vorläufigen Durchsicht zu unterziehen und auf der nächsten Versammlung über etwaige Mängel und Lücken zu beraten. Alsdann berichtete Dr. Beythien über eine Anfrage des Vereins des Dresdner Mineralwasser-Herstellanten, ob bei der Etikettierung "Königliche Brauselimonade" für die ohne Rechtshilfe hergestellten Getränke von einer beiderlei Angabe der Einzelbestandteile (Eisenz, Acetinsäure, Farbstoff) Absehen werden könne. Nachdem der Vorsitzende die Bejahung der Anfrage empfohlen hatte, wurde nach eingehender Diskussion beschlossen: Die Aufschrift "Königliche Brauselimonade" macht die näheren Angaben der Einzelbestandteile entbehrlich, nur ein Zulassung von Konkurrenzmittel (Salicylhäute) muß besonders deklariert werden. Voraussetzung für dieses Zusätzliche ist natürlich, daß das Wort "Königlich" an deutlich sichtbarer Stelle und in großen Buchstaben angebracht wird. Es folgten weitere interessante Mitteilungen von Dr. Lührig über seine neuen Untersuchungen von Nitronen, über die Rad

im Saale des „Eldorado“ statt, in der es sich darum handelte, eine Kundgebung aller an der Ansichtskartenfabrikation und am Ansichtskartenhandel Beteiligten gegen die im sogenannten Antrag Norden von der Steuerkommission des Reichstages in Vor- schlag gebrachte „Reichsteuer auf Ansichtskarten und Briefmarken zu erheben“. Im Namen des aus Fabrikanten und Händlern gebildeten Komites eröffnete Herr Wartert (Firma: Wartert & Sohn) die Versammlung mit der Ankündigung einer die Angelegenheit betreffenden Resolution. Herr Redakteur Abigt schiede darauf in knappen Ausführungen die Bedeutung des Antrags Norden, der sich nicht nur gegen die Fabrikation, sondern auch gegen den Handel mit Postkarten richtete. Die Ansichtskarte sei schon längst aus einem Luxusartikel zu einem Bedarfssittel geworden; dabei habe Staatssekretär Stengel selbst gelagt, daß die Steuer kein wissenschaftliches Ergebnis haben werde, und durch die durch die Steuer herbeigeführte Einschränkung des Verbrauchs werde der Fabrikant mit somit seinen Arbeitern getroffen. Der Export an Ansichtskarten werde unter dem Druck der Steuer ganz gewaltig zunehmen. Dabei sei die Ansichtskarte ein Bildungsmitteil und in allen Kunstsälen werde die Annahme einer derartigen Steuer bedauert werden. Da vielen Streitfechten werde es liefern, daß auch die Reklamefarce unter die Steuer falle. In allen Kreisen sei man einstimmig gegen die Steuer, man hoffe daher den Antrag Norden noch vor der zweiten Lesung zu fassen zu bringen. Heute sei ja der gesamte Papierhandel auf die Ansichtskarte angewiesen, und es gebe in ihm eine ganze Reihe von Existenz, die sich nur mit Hilfe der Ansichtskarte halten könnten. — Dagegen mit Besfall der Versammlung aufgenommene Grundgedanken führte in längerer, eindrucksvoller und oft scharf pointierter Rede Herr Curt Krieger aus. Leipzig des weiteren aus, indem er darstellt, daß diese Angelegenheit nicht eine rein finanzielle sei, sondern daß zur Beurteilung der Frage auch ethische Gesichtspunkte schwerwiegend in Betracht kämen. Sehr weite Kreise seien an ihr interessiert; er erinnerte nur an die Photographen, Maler und viele andere Künstler, die an der Herstellung der Postkarte beteiligt seien. Eine große Rolle spielt im Rahmen des Ansichtskartenhandels der Raum; denn viel verderbe durch Ausliegen in den Schaukästen und durch die Angabe der ausliegenden Kästen. Die Behauptung, daß der Kleinhandel unverhältnismäßig an der Ansichtskarte verdiente, entspreche nicht den Tatsachen, denn schon das Personal zum Verkauf sei verhältnismäßig zu steuer für dieses kleine Geschäft. Auch würden die meisten Postkarten nicht für 10 Pfennige verkauft, sondern für 5 Pfennige und in den Warenhäusern noch viel billiger. Wohl sei das Ansichtskartenamt zu einem Sport geworden, aber es sei ein edler Sport der armen Leute, außerdem werde ja der Sport in Deutschland sonst nicht betrieben. Es sei auch nicht ganz ohne Bedeutung, daß der Antrag von einer Seite komme, die freies Wort und freies Bild auch sonst nicht verteidigen könne. Außerdem finde die Branche die Steuer nicht tragbar, diese werde vielmehr nur eine ungeheure Schilane erzeugen, wegen der sich auch das Publikum der Ansichtskarte entziehen werde. Schon ein kleiner Rückgang des Gewichtes müsse zu einem wilden, vernichtenden Konkurrenzkampf führen. Nicht allein die Druckereien, nein, auch ganze Papier- und Kartonfabriken würden an dieser Steuer zu grunde gehen. Unverhüllt und ungemoppt habe der Sohn dieser Steuer die ganze Branche getroffen, es sei daher für die Zukunft zur Abwehr ähnlicher Ereignisse eine Organisation, ein Zusammenschluß der Branche nötig. (Langer, lebhafter Beifall.) Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Simeon warnt darüber im Antrittsreden aus, daß er und seine Freunde schon von vornherein die Überzeugung gehabt hätten, daß die Steuer kein anzuhaltendes Moment sei. So weit er unterrichtet sei, halte er die Annahme der Steuer im Reichstag nicht für wahrcheinlich, immerhin erachte er es bei den monatelangen Überbetrachtungen, die der Reichstag schon gebracht habe, für durchaus notwendig, daß die Interessen sich richten. Einem Wunsch aus der Mitte der Verhandlung entsprach, daß die Komitee seine demokratische Einstellung darüber ein, insofern der Wunsch erfüllt werden kann, eine Petition des Publikums gegen die Steuer in die Räte zu leiten. — Folgende Resolution, die an Reichstag und Bundesrat abgebracht werden soll, fand einstimmig und begeistertes Zustimmen: „Die heute im großen Eldorado-Saal versammelten Interessenten der Postkarten-Industrie bitten um Abschaffung der geplanten Steuer auf Ansichtskarten. Von der Steuer ist nach Erreichen jährlicher Zulassung die von der Steuerkommission erhoffte Einnahme keinesfalls zu erwarten, wohl aber die unangenehme Vernichtung einer Industrie. Neben bedeutendem Vorteilstoff und Schnellzettelung der Staats-Governmenten, welche die Errichtung der vorgesehenen Ansichtskartenfabriken übertragen durften, wurden zweifellos die meisten ausichtsreich oder überzeugend durch Fabrikation und Vertrieb der Ansichtskarten betreibenden Existenz gefährdet und Taufende von Arbeitern mit ihren Familien brotlos werden. Eine baldige definitive Erledigung ist im Interesse aller in der Postkartenbranche Beteiligten dringend zu wünschen, denn schon jetzt hat der Antrag in weiten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen, welche sich in merkflicher Beunruhigung des Gesellschaftsgeistes zum Ausdruck gebracht hat. Der Steuerantrag steht in unbekanntem Widerstreit mit dem Wohle einer noch in der Entwicklung befindlichen Industrie, die zur Förderung der Kunstinteressen, sowie überhaupt der ethischen Interessen des ganzen Volkes im hohen Maße dienten und der vom Fleiche andere Erwerbs- und Absatzmärkte als Ertrag nicht geboten werden, wie sich durch die unserer Industrie so nachteiligen Handelsverträge beweisen wird.“

Die privilegierte Vogenschulgilde hielt am letzten Freitag ihren diesjährigen Generalversammlung „Dudolf“ ab. Nach dem vom Vorsitzer, Herrn Stadtrot Weigandt, erfassten Jahresberichte verlor die Gilde im ganzen 5 Mitglieder, während 29 Neuaunahmen stattfanden. Gegenwärtig besteht die Gilde, abgesehen von 19 Mitgliedern des Tonialischen Hauses und einem Ehrenmitglied, aus 29 ordentlichen Mitgliedern. Zum Schluß sprach der Vorsitzende Herr Stadtrot Kandler den Dank dafür aus, daß er die amtlichen Funktionen des im Berichtsjahr verstorbenen Deputierten Oberpostmeisters übernommen habe. Herr Stadtrot Kandler wurde auf Vorschlag des Gesamtvorstandes hierauf an Stelle des Deputierten zum Deputierten gewählt. Nach Vortrag der Jahresrechnung durch Herrn Vorsitzenden Stadtrot Weigandt wurde ein Antrag des Vortriebes auf Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Jahresbeiträge einstimmig angenommen. Des weiteren stießen nach Wahnen, Tod, übliche Sonderzölle mit Voll jüngst kommenden Dienstag im Gewerbeamt.

Der Deutsch-russische Hilfsausschuß Dresden veranstaltete, wie bereits erwähnt, am 6. April im Vereinshaus einen Vortragsabend mit Bildern im großen Stile, dessen Ertrag für die Hilfsbedürftigen bestimmt ist. Der Abend, der mit Prolog und Engelvorträgen eingeleitet wird, bietet zwei interessante Vorträge der Herren Baron v. Rautenkampf und Professor Dr. Frey von der Universität Jena. Beide Redner haben im Polenlande im politischen Leben gestanden und die schwere Revolutionzeit mit erlebt. Ihre Schilderungen dürften daher allgemeinem Interesse begegnen. Der Hilfsausschuß erhofft von der Bevölkerung um so mehr einen reichen Ertrag, als Hilfe und Unterstützung jetzt doppelt not tut. Vorläufig sind ja noch zahlreiche Deutsch-Außenstehende befremdeten Familien untergebracht, sie haben aber oft so gut wie nichts an der Hand, um sich eine neue Existenz zu gründen. Viele polnische Studenten sind gewungen, nach deutschen Hochschulen und Universitäten zu gehen, da die russischen geschlossen sind. Familien, die bisher aus adeligen Kreisen Unterstüzung genossen, haben auf die Dauer von dieser Seite nichts mehr zu erwarten. Die Mittel der bissigen Sammeltätigkeit, die bis jetzt 19.000 M. ergeben hat, sind verausgabt, so daß man weiterhin nicht weiß, wie weiter. Die weiteren Spenden nach Wahlens Tod übliche Sonderzölle mit Voll jüngst kommenden Dienstag im Gewerbeamt.

Die wissenschaftliche Wochenbeilage der „Magdeburgischen Zeitung“ veröffentlicht einen Vortrag, den Dr. H. Stadelmann in der bissigen naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Sitz“ über die Umwandlung amorper Materie in gefestigte gehalten hat. Die Aehnlichkeit der dabei vorgeführten, auf physikalisch-chemischem Wege gewonnenen anorganischen Gebilde mit Naturgebilden soll überzeugend sein. Aus der Tatsache, daß sich aus einem Gebilde nach einiger Zeit neue gleichmäßig entwickeln, folgt Stadelmann ein homogenes Prinzip.

Die dramatische Leistung Frau Anna Rindfuss in Blotzheim veranlaßt Dienstag den 20. d. M. im Goethegarten in Blotzheim ihren letzten diesjährigen Familienabend. Zur Aufführung gelangt: „Ich heiße meine Tochter“, Lustspiel in einem Akt, und „Kneulein Übermut“, Schauspiel in einem Aufzug. Die Gastvorförderung hat Gräfin Dittmar übernommen.

Gestern vormittag gegen 11 Uhr entstand in einer Wohnung des 2. Stockwerks im Hause Kreuzstraße 7 dadurch ein Brand, daß die Flammen eines zum Dordreinen dienenden Spiritusapparats die Fensterläden nebst Zubehör ergreiften. Das Feuer verursachte noch anderweitigen Schaden, konnte aber von den Bewohnern bis zur Ankunft des herbeigerufenen Löschzuges unterdrückt werden.

Das 41. Schuljahr an der Chemischen Fabrik Cottbus (Wettin, 3) beginnt mit dem Sommersemester im April in allen Abteilungen und zwar in Tages- und Abend-Klassen a) für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. zur Ausbildung für selbständige Tätigkeit, als Gesellschafter im Kontor und Kontrollen-Dienst usw., sowie zur Vorbereitung für Prüfungen zum Chemiker in den Pk. Eisenbahn-, Bergbau-, Verwaltungs- und sonstigen Bureau-Dienst; b) für Frauen und erwachsene Mädchen zur Vorbereitung für den Kontor- und Kaufleidienst; c) für Handlungslieblinge und Fortbildungsbürokratie. Weitere meldungen zur Aufnahme müssen nunmehr als bald erfolgen.

Von der Chemischen Fabrik Cottbus (Wettin, 3) werden wir um Mitternacht des folgenden erüchtigt: „Die am Sonnabend, den 10. d. M. abends gegen 6 Uhr in der Domänenstraße erfolgte Gas-Explosion, die mir unterer Bildung für Selbständige Tätigkeit, als Gesellschafter im Kontor und Kontrollen-Dienst usw., sowie zur Vorbereitung für Prüfungen zum Chemiker in den Pk. Eisenbahn-, Bergbau-, Verwaltungs- und sonstigen Bureau-Dienst; b) für Frauen und erwachsene Mädchen zur Vorbereitung für den Kontor- und Kaufleidienst; c) für Handlungslieblinge und Fortbildungsbürokratie. Weitere meldungen zur Aufnahme müssen nunmehr als bald erfolgen.

Bereits dahin vorliegende Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, das in dem neuesten reichsstatistischen Berichtsjahr veröffentlicht wird, betrug die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches 80 605 188 Personen gegen 86 867 178 am 1. Dezember 1900, so daß in diesem fünfjährigen Zeitraum eine Zunahme um 4 288 005 Personen stattgefunden hat.

Die absolute Steigerung war so groß, wie in keiner anderen Volkszählungsperiode; von 1895 zu 1900 hatte sie 4 087 277 be- tragen. Provinzial blieb allerdings die damalige Provinz Sachsen mit 7,52 v. H. um etwas hinter der vorangegangenen Periode, die 7,82 v. H. betragen hatte, zurück. Seit der ersten Volkszählung nach Gründung des Deutschen Reiches, die am 7. Dezember 1871 stattgefunden hatte, hat sich die Einwohnerzahl des Reichs um 19 546 391 oder 47,81 v. H. vermehrt.

Der Kommerzienrat Peter Joseph Stollwerck, ältester Chef der Firma Gebrüder Stollwerck, ist in Köln gestorben.

Festig geworden; indessen ist die Vorlage bisher dem Bundestag noch nicht zugegangen. Es bestätigt sich, daß eine Baulicke um me an die Abgeordneten gezahlt werden soll unter Aussicht eines gewissen Vertrages für jede veräußerte Sitzung. Das preußische Staatsministerium ist jedoch der Meinung, daß die Gewährung von Abmeldebeiträgen allein noch keine Befreiung gebe für eine solche Erledigung der Geschäfte im Reichstag, daß dazu vielmehr eine Abend- und der Geschäftsführung des Reichstags in verschiedenen Punkten notwendig sei, wie ja auch im Reichstag selbst die Verbesserungsbedürftigkeit der gegenwärtigen Geschäftsordnung wiederholt angedeutet worden sei. Nach dieser Richtung hin soll nun demands eine Verständigung mit dem Präsidium und den Parteiführern des Reichstages gesucht werden.

Noch dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, das in dem neuesten reichsstatistischen Berichtsjahr veröffentlicht wird, betrug die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches 80 605 188 Personen gegen 86 867 178 am 1. Dezember 1900, so daß in diesem fünfjährigen Zeitraum eine Zunahme um 4 288 005 Personen stattgefunden hat.

Die absolute Steigerung war so groß, wie in keiner anderen Volkszählungsperiode; von 1895 zu 1900 hatte sie 4 087 277 be- tragen. Provinzial blieb allerdings die damalige Provinz Sachsen mit 7,52 v. H. um etwas hinter der vorangegangenen Periode, die 7,82 v. H. betragen hatte, zurück. Seit der ersten Volkszählung nach Gründung des Deutschen Reiches, die am 7. Dezember 1871 stattgefunden hatte, hat sich die Einwohnerzahl des Reichs um 19 546 391 oder 47,81 v. H. vermehrt.

Am Dienstag findet heute (7 Uhr) das 2. (letzte) Konzert von Eugen d'Albert statt.

Im Musiksalon Bertrand Roth fand am Sonntag mittag die 78. Aufführung zeitgenössischer Komödie statt, in der nicht weniger als drei begabte Violinistinnen Proben ihrer Tüchtigkeit ablegten. Frau Milandlo-Roeder spielte im Punte mit Mrs. Potter-Tressell (Klarinet) gewandt und fließend die dreistufige Violinonate op. 13 (G-dur) von Grieg; mit einer Serenade von Tschauder und der bekannten Magdalena von Wienrosi betriebt eine talentierte 12jährige Geigerin Emma Wohlthäler aus Leipzig und zwar mit relativ bewundernswertem Hingabe, und als vorzessliche Violinistin von ausgezeichnetem Schulung und künstlerischer Geschick bewährte sich in einem kompositorisch wertvollen Trio (C-moll) von Hugo Raun (Berlin) die schon mehrfach erfolgreich aufgetretene Geigerin Hel. E. Baldamus. Der Klavier- und Cellopart in dem erwähnten Trio wurden von Miss Roberts und Herrn v. Romantowski höchst anerkennenswert bewältigt. Von Herrn Prof. B. Roth feinfühlig am Klavier begleitet, sang ferner die Altistin Fr. Sophie Stähelin drei der eindrucksvollen Lieder von Rich. Strauss: „Ich trage meine Minne“, „Waldsiegel“ und „Winterliebe“ und endete sich auch bei diesen Gelegenheiten als eine stimmbegabte und musikalisch wohlbeflogene Sängerin. Die sich aus den angeleiteten musikalischen Kreisen unserer Stadt zusammengehende zahlreiche Hörerschaft war von den Vorträgen ständig bestrebt und spendete den Ausführenden lebhaften Beifall.

Die Leipziger Stadttheaterfrage hat, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, für die nächsten Jahre ihre Lösung gefunden: Der Rat hat die Stadtmannschaften aus dem Nachfrage entlassen und die Rachtung Herrn Schauspielchef vor. Somit steht der 78. Aufführung zeitgenössischer Komödie in der nicht wenigen als drei begabte Violinistinnen Proben ihrer Tüchtigkeit ablegten. Frau Milandlo-Roeder spielte im Punte mit Mrs. Potter-Tressell (Klarinet) gewandt und fließend die dreistufige Violinonate op. 13 (G-dur) von Grieg; mit einer Serenade von Tschauder und der bekannten Magdalena von Wienrosi betriebt eine talentierte 12jährige Geigerin Emma Wohlthäler aus Leipzig und zwar mit relativ bewundernswertem Hingabe, und als vorzessliche Violinistin von ausgezeichnetem Schulung und künstlerischer Geschick bewährte sich in einem kompositorisch wertvollen Trio (C-moll) von Hugo Raun (Berlin) die schon mehrfach erfolgreich aufgetretene Geigerin Hel. E. Baldamus. Der Klavier- und Cellopart in dem erwähnten Trio wurden von Miss Roberts und Herrn v. Romantowski höchst anerkennenswert bewältigt. Von Herrn Prof. B. Roth feinfühlig am Klavier begleitet, sang ferner die Altistin Fr. Sophie Stähelin drei der eindrucksvollen Lieder von Rich. Strauss: „Ich trage meine Minne“, „Waldsiegel“ und „Winterliebe“ und endete sich auch bei diesen Gelegenheiten als eine stimmbegabte und musikalisch wohlbeflogene Sängerin. Die sich aus den angeleiteten musikalischen Kreisen unserer Stadt zusammengehende zahlreiche Hörerschaft war von den Vorträgen ständig bestrebt und spendete den Ausführenden lebhaften Beifall.

Die Leipziger Stadttheaterfrage hat, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, für die nächsten Jahre ihre Lösung gefunden: Der Rat hat die Stadtmannschaften aus dem Nachfrage entlassen und die Rachtung Herrn Schauspielchef vor. Somit steht die 78. Aufführung zeitgenössischer Komödie zu entnehmen ist, Herr Volkner in den Stadtmannschaften Bericht ein, übernimmt also die Leitung der städtischen Theater bis zum Ablauf dieses Berichtes, d. h. bis zum 30. Juni 1900. Die vom Rat dann abgewickelten finanziellen Entlastungen dürften wohl im wesentlichen den Vorschüssen des Theaterrausschusses entsprechen. Zu diesen Entlastungen ist noch die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Der neue Intendant der Münchner Hoftheater ist Herr v. Speidel, der Nachfolger des Herrn v. Bösser, soll, wie dortige Blätter melden, am 1. Oktober d. J. sein Amt niedergelegen und wieder in die Armee eintreten. Er soll ein Brigadier-Kommando erhalten.

Die gelebte Theaterwelt rüstet sich, um am 2. April den achttägigen Geburtstag des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen festlich zu feiern. Welche genialen Umnutzungen „die Meiningen“ die Troupe des Herzogs von Meiningen, um die Witte der achtjährigen Tochter des vorigen Jahrhunderts in den seit Jahrzehnten erstaunten Theater-Schließanlagen, der damals auf den deutschen Bühnen berühmt gebräuchten, ist bekannt. Die Belebung der Opernmaschine, das Auftritt mit dem Wollenmonopol der ersten Schauspieler, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste, die der Herzog von Meiningen und seine Kunstbegierde, verstandnisvolle Künstler, Ellen Barolin von Hildburghausen, die ehemalige alzinger Schauspielerin, die glänzende und zugleich vorzüglichliche, wie geschickt wohlbereitete Ausstattung der deutschen Bühne mit praktischen Möbeln, Dekorationen und Gerüsten, daß laubreiche Hexenarten auch der kleinste Nebenrollen in unfeierlichen Dramen, daß sind einige der unzähligen Verdienste

Briefkasten.

*** Treuer Alwin. „Wenn es lauter solche Leute gäbe wie den Schreiber dieser Seiten, würde Dein Briefkasten wenig Arbeit verursachen. 25 Mark habe ich seit über 30 Jahren) Abonnementsgelder für Dein liebes Blatt bezahlt, ehe ich die erste Heftung tue. Also los! Wenn ich die Pauschalitäten durchgehe und von einem Gegenstand lasse, welcher bekannt ist, aber verbessert worden — sofort schreibt mir durch den Kopf — so oder so geht das zu machen — aber — und das ist der Kardinalpunkt, wo Du einbringen sollst — was ist verbesserungsbedürftig oder was könnte man erfinden?“ Antwortete mir aber nicht etwa: 1. Alles! 2. Vieles! Damit ist mir nicht geholfen. Renne mit allen Ernstes einiges und binnest 6 Monaten wieder Dir das Heft zum Jubiläum nicht beim richtigen, ihm zukommenden Namen nennen, nämlich „Allerneueste Dresdenner Nachrichten“? — Du zählest zweifellos zu den liebenswürdigsten Abonnenten, welche die „Dresdner Nachrichten“ im Laufe ihres nunmehr fast hundertjährigen Bestehens zu den übrigen gezielt haben. Den Vorschlag, die „Dresdner Nachrichten“ anschließlich ihres 50jährigen Bestehens umzatauschen, ist doch wohl nicht ernst gemeint, da Du die genlyk schon selbst sagen wöchentlich eine Zeitung, die in Ehren steht, verstanden hast, ihren Namen zu ändern keine Veranlassung hat. An sich könnte die Richtigkeit der von Dir vorgeschlagenen Benennung nicht bestritten werden, denn infolge ihres zweimaligen Erscheinens bringen die „Dresdner Nachrichten“ fortwährend das Allerneueste ihres Volks in einer schriftlichen Form, so wäre es vielleicht lohnend und im Interesse der Allgemeinheit, wenn Du Dich ungefähr auf die Aufgabe mache, ein leistungsfähiges und preiswertes Automobil zu konstruieren, das nicht stinkt. Ich würde Dich noch verhindern Vorschläge zu machen, will damit aber zurückhalten, bis Du Deine erste Aufgabe gelöst hast. Ich freue mich schon auf die erste Arbeit in Deiner „Verhandlung“.

*** Langjähriger Abonnent. (20 Pg.) „Ich habe meine 73 Jahre alte Schwiegermutter schon viele Jahre erhalten, da sie doch nichts mehr verdienen kann. Da ich nun aber gehort habe, dass solche alte Väter Altersrente bekommen, so möchte ich um Auskunft bitten, ob sie auch durch Anspruch machen kann und wohin man sich zu wenden hat. Bereitsen muss ich aber noch, dass sie eine geborene Büchner, aber schon seit 1870 in Dresden und seit 1870 Witwe ist.“ — Der Anspruch auf Altersrente ist nicht von dem Nachweis der Widrigs- oder Verdienstlosigkeit, sondern vielmehr davon abhängig, dass eine verbürgungsfähige Beleihung bestand und innerhalb derzeitigen Beiträge entrichtet worden sind. Ob dies jemals der Fall gewesen, erscheint mir sehr zweifelhaft, weil Sie selbst sagen, dass Sie die Mutter schon viele Jahre erhalten haben; hat sie also weder gegen Lohn gearbeitet noch Beiträge geleistet, also keine Leistungskarten, dann kann von Rente keine Rede sein. Sind aber Leistungskarten vorhanden, dann ist der Anspruch beim Stadtrat, Gewerbeamt B., geltend zu machen.

*** Richter Angela S. (50 Pg.) „Ich habe unschöne Füße und zwar hatte ich vor einigen Jahren Reumatisches darin, wo die Füße so geschwollen waren, dass ich keinen Schuh anziehen konnte, da hatte ich allerdings eine Behandlung, wo ich viel stehen musste; dies musste ich auf ärztliche Anordnung aufgehen und die Füße musste ich eine lange Zeit fest in Bandagen bis an die Knöchel bindeln. Trotzdem ich alles genau nach Vorschriften machte und mehrere Ärzte hatte, blieb mir die Gehschwulst zurück und zwar um die Knöchel nach dem Fuß hinter zu bis an die Höhlung der Fußsohle, sodass ich einen ganz platten Fuß habe. Ein fertiger Schuh passt mir überhaupt nicht, sondern ich muss immer erst nach den abschwellenden Füßen das Schulwerk machen lassen, und dazu habe ich noch am unteren Fuß einen Ballen, der bei dem Schulwerk sich so un schön verbaudert. Ich bin erst 25 Jahre alt und möchte natürlich auch gern unter die Haube kommen, aber so lange ich kein Mittel für die Füße habe, das die Gehschwulst und den Ballen verteilt, kann ich keine Ansprüche machen. Also, lieber Onkel, gib mir einen Rat!“ — Es dürfte sich bei Dir wohl um Deformitäten, Blasius, ledem handeln, die nach einer rheumatischen Erkrankung entstanden sind. Das Heilverfahren müsste orthopädisch sein und liegt jetzt recht gut durch Blasius, Heilmann und orthopädisches Schuhwerk die Gehschwulst beilegen und die Form ändern. Doch müsste die Behandlung unter ärztlicher Leitung stattfinden. Wenn Du Deine Adresse einschickst oder Dich selbst in meine Revolution bemerkst, kann Dir ein Rat namhaft gemacht werden.

*** Alter Abonnent. Bitte mit über nachstehende Münzen Wert der selben! Auskunft zu erteilen. 1. Rückseite Münze: Bildnis mit der Umschrift: Georgius III Dei Gratia Rex. Am Hinterkopf ein C. Rückseite Schmiedgott des Reizes mit der Umschrift Britannia 1799. Erwas größer als ein Zweimarkstück. 2. Silberne Münze: Vorderseite 6 Pf. Char. Sach. Landmünz, 1701. Rückseite Kurfürstliche Wappen, darüber die Buchstaben: E. P. H. Größe eines Zweierpfennigmünzstückes. 3. Silberne Münze: Vorderseite Bildnis mit der Umschrift: Fridericus Wilhelm III. Boruss. Rex. Rückseite: Wappen mit der Umschrift: Para Colon. 84 L. X. Marco. 1807. 4. Gr. Münzstück A. 4. Scheidemünze: Vorderseite: Bildnis mit der Umschrift: Friedr. Wilh. IV. Roonius v. Preußen. Rückseite: 12 Silbergroßen 1850 mit der Umschrift: 12 Einen Thaler Scheide Münze.“ — Der Wert dieser Stücke ist ganz belanglos; sie haben höchstens noch für einen Anhänger im Sammeln Interesse.

*** Boldampf. (20 Pg.) „Ich bin nicht lösbar männlich gebildet und muss deshalb Deine Hilfe in Anspruch nehmen, die Du mir wohl gern gewähren wirst. Jemand ein Geschäftsinhaber verkaufte aus seinem Laden einen Gegenstand für 5 Pfennige, welcher ihm beim Einfuhr 17 Pfennige gekostet hat, sodass er also einen Verlust von 8 Pfennigen erzielt. Wieviel Prozent verdient der betreffende Geschäftsinhaber? Ich habe mit diesem Gewerbe nach meiner Methode ausgerechnet und meine Berechnung zweien meiner Freunde, die „Kaufmann“ sind, zur Prüfung vorgelegt. Der eine erkennt meinen ausgerechneten Prozentwert als richtig an, der andere stellt einen viel niedrigeren Prozentwert fest und bezeichnet ihn für den allein richtig.“ — Du hast Dir vermutlich 47 Prozent herausgerechnet, während der andere nur 32 Prozent gelten lassen will. Die Differenz kommt daher, dass Du den Einfuhr zu Grunde gelegt hast und Du ganz richtig sagst: „was ich an diesem verdiente, ist eben mein Verdienst, also an 17 Pfennigen 8 Pfennige — an 100 Pfennigen 47 Pfennige.“ Der Kaufmann rechnet aber — daheb habe ich mich früher selbst einmal belehren lassen müssen — seinen Verlust nicht vom Einfuhr sondern vom Verkauf, was mir — offen gestanden — heute noch nicht als logisch richtig erscheinen will. Wenn ich heute 100 Mark im Betrieb habe und laufe dafür einen Gegenstand, den ich morgen für 150 Mark verkaufe, so hat sich mein Kapital um 50 Prozent vermehrt, ergo habe ich 50 Prozent verdient. Da kommt aber der viel flüssiger Kaufmann und sagt: „Quod non, von den 150 Mark, die Sie gekauft haben, sind 50 Mark verdientes Geld, das ist der dritte Teil, mitin verdienten Sie nicht 50, sondern nur 33 1/3 Prozent.“ Offensichtlich kriegt Du das Ding jetzt wiss.

*** Eine Stimme aus dem Publikum. „Es wird jetzt viel Klage über die Konkurrenz der großen Warenhäuser geführt und daher auf eine Besteuerung der selben hingewiesen. Ich glaube jedoch, die immer mehr überhand nehmenden Aktien-Gesellschaften machen den kleineren Gewerbetreibenden noch viel mehr zu schaffen. Durch eine höhere Besteuerung der Aktien-Gesellschaften, auch Versicherungs-Gesellschaften könnten viele Millionen beschafft werden, aber davon schwört das Sängers-Hörsaal im Reichstage, 1% Prozent auf das Aktienkapital, das sind 5000 Mark auf eine Million, ist nach meiner Ansicht ein Appell für große Gesellschaften, bei denen mittunter die Leiter über 5000 Mark in die Tasche stecken können, abgehen von dem, was die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten. Auf Gesellschaften, die sich nicht rentieren, wäre allerdings Rücksicht zu nehmen. Da oft ältere Gesellschaften mit geringerer Aktienkapital groÙe Dividenden zahlen, könnte ein Ausgleich vielleicht dadurch herbeigeführt werden, dass andererseits eine progressive Dividendensteuer erhoben würde. Denn es ist gut wie der kleine Rentner, der mit seinem Gelde nicht satiszieren kann, mit einer progressiven Besteuerung zufrieden sein muss, braucht auch der Aktiengesellschaft seine so großen Ansprüche zu machen. Allerdings sind Dividenden von 5 Prozent und 12 Prozent, wie sie ähnlich eine böhmische und eine Dresdner Gesellschaft ausgeschüttet hatten, große Ausnahmen, aber wenn eine Gesellschaft mehr als 5 Prozent abwirkt, so könnte sie auch schon eine hohe Dividendensteuer entrichten. Auch die Versicherungs-Gesellschaften verdienen jedenfalls nicht weniger. Könnten nicht auch diese Leute etwas Haare fahren lassen? Ich

wieb es sogar für angebracht, wenn hier der Staat als Konkurrent austrate, das Volk würde sicher mehr Vertrauen zum Staate als zu einer Gesellschaft haben und der vom Staat erzielte Gewinn würde den Steuerzahler zu gute kommen.“ — Es ist ein der Gerechtigkeit nur entsprechender Grundzog jeder Steuerpolitik, doch in erster Linie die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen in direktem Verhältnis steht zu der Steuerhöhe. Hierzu hat Ihr Vorschlag jedenfalls etwas Bestehendes für sich. Es darf aber nicht verkannt werden, dass die Extraktions der Aktiengesellschaften nach den leicht gültigen Steuergesetzen bereits zweimal getroffen werden. Denn einmal zahlen die Aktiengesellschaften Einkommensteuer und zum zweiten Male jeder einzelne Aktiengesetz, welcher Dividende berechtigt. Die Gewinne, welche die Aktiengesetz beziehen, sind andererseits nicht gleichbedeutend mit der Höhe der Dividende, welche zur Besteuerung kommt, denn nur der Aktiengesetz, welcher die Aktien zum Paritats erworben hat, erhält eine Besteuerung seines Anlagekapitals, die der Dividende gleichkommt, während der Aktiengesetz, der sie zu einem hohen Kurs erworben hat, mitunter selbst bei einer sehr hohen Dividende nur eine Besteuerung von wenigen Prozenten erreicht.

*** Ab. N. E. (30 Pg.) „Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Sind mundl. Kinder berechtigt, das Erbe bei verstorbenen Mutter vom Vater zu verlangen? Das Erbe ist bei Lebzeiten der Mutter in Sparflaschen angelegt und auf die Namen der Kinder eingetragen worden. Die Bücher befinden sich in Händen der Kinder, leichter überlost aber freiwillig dem Vater das Nutzniehungsrecht. 2. Haben Kinder das Recht, ihr Erbe gegen den Willen des Vaters an sich zu nehmen, ohne sich dadurch strafbar zu machen? 3. Es sind von meiner verstorbenen Schwester der Mann und vier unmündige Kinder vorhanden; erben diese mit und wieviel? Das Erbe ist in der Ehe der Eltern gemeinschaftlich erworben. Eingebracht in die Ehe haben beide nichts. 4. Kann die Teilung außergerichtlich stattfinden? Ein Testament ist nicht gemacht.“ — Volljährige Kinder können von dem Vater verlangen, dass er ihnen ihr mütterliches Erbe zur freien Verfügung überlässt, auch wenn sie ihm bisher das Nutzniehungsrecht davon eingeräumt hatten. Wenn das Erbe ist, wie im vorliegenden Falle, in Sparflaschenbüchern angelegt ist, die sich noch dazu in den Händen der Berechtigten befinden, so kann von einer strafbaren Handlung keine Rede sein, wenn die Berechtigten gegen den Willen des Vaters das Erbe erben. Wenn Sie mit Ihrer Frage einmal anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre dritte Frage löst gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann permitted, wenn ein abweigender Antrag gestellt wird. Das hindert allerdings nicht, dass Vorurteile bestehen, wenn die Erben einander anders meinen, so müssen Sie sich vorerst deutlicher ausdrücken. Ihre vierte Frage lässt gleichfalls an Deutlichkeit recht viel zu wünschen übrig. Wenn Sie wissen wollen, ob die Kinder Ihrer verstorbenen Schwester neben den überlebenden Ehegatten erben, ist dies grundlegend zu bejahen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass es etwas zu erben gibt. Das erscheint über der Darstellung nach zweifelhaft. Wenn was Eigentum des Mannes, gehört also nicht zum Nachlass der Frau. Unterlässt ein Erblasser mehrere Erben, so wird die Erbauseinandersetzung zwischen diesen nach § 86 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das Gericht nur dann

Ein Gartenbau umsonst erhält jeder Räuber auf Wunsch. **Samen!**

Für hiesige Gegend bestens erprobte und bewährte Sorten neuester Ernte.

Wie

Gemüse-Samen:
Grünkohl, Weißkraut,
Rösenkohl, Weißkraut,
Röhrkraut, Kohlrüben,
Kohlrabi, Röhrchen,
Porotter, Salat,
Spinat, Boree,
Zwiebeln, Rettich,
Radies, Dill,
Weißerkrut, Tomaten,
Peterkraut, Kervel,
Thymian, Beifuß,
Gurken, Waldmeister,
Melonen, Kürbis,
Pulskohonen, Kleinerkümmel,
Austerkerzen, Stangenbohnen,
Blumenthal, Kreuzelerben.

Die

schönsten Blumen-Samen für Gruppen:

Lavendel, Aster,
Goldblatt, Balloninen,
Petunien, Blüten,
Berbenen, Petuni,
Kornblumen, Bergkirschenblatt,
Strohblumen, Stiefmütterchen,
Sonnenröschen, Wunderblumen,
Scabiosen, Buntner,
Rosen, Mittelschön,
Sommerblumen, gemischt.

Saat

zu Einfassungen:

Iberis, Lobelia,
Kreise, Nemophila,
Silene, Samphilia,
Wreibraut, Sanvifolia,
Meerstrauch-, Tanacetum,
Levkojen.

So

Schlingpflanzen:
Binden, Binden, Balsampflanze,
Cobaea, Kreuze, Maurandia,
Mina lobata, Thunbergia,
Japanischer Hopfen.

Die

Interessanten Samen:
Niestataba, Moschuspflanze,
Röhrkraut, Riebervelbaum,
Ballonpflanze, Rosiondblumen,
Schimpfenzunge, Baumwollblume,
Spieldose, Schlämmereazole,
Zuckerrohr, Wetterpflanze,

Ernte

Diverses:
Frühdorflsteine, Steckzwiebeln,
Rundfrüchten, Kleefknoten,
Schnittlauch, Dracunculus,
Japan. Goldbandlilien,
Japan. Prachtlilien,
Japan. Schwertlilien.
Gloxinien, Pfingstrosen,
Pfauenlilien,
Georginen, Gladiolen,
Tritoma Uvaria,
Cactus-Dahlien.

Glückskräfte,

vierblättrig, mit reiz. roten Blumen,
Knoten eckig, pass. zu Einsetzung,
10 Std. 15 Pf., 100 Std. 1 M.

Japanische Ritterrosen,
extra schöne Pflanzen,
1 Stück 75 Pf.

Grassamen,

bewährteste Mischungen
für hiesige Gegend.

Von vielen der obengenannten
Gemüse- und Blumen-Samen
werden schon 5- und 10 Pf.-
Portionen abgegeben.

Reich Illustr. Kataloge
mit Kulturanweisung gratis.

Zeiger & Faust,
Erfurter
Samen-Handlung,
Dresden.

2 Wettinerstrasse 2,
zweites Haus vom
Postplatz.
(Verkaufsstelle Dresden-Görlitz).

Dr. Fleitmann's Nickel-Geschirr NEU Tafelgeräte u. Bestecke

Deutsches Fabrikat!

aus Schwerter Silber mit garantierter Silber-Auflage.

Universilberste Bestecke.

In allen einschlägigen besseren Geschäften zu haben.

Achten Sie bei Nickelgeschirren auf die Fabrik-Märkte



GOLDMANN am Altmarkt

BITTE UM ZUSENDUNG EINES FRÜHJAHR-KATALOGES.

1906.



L.Goldmann
Confection-Haus.
PRESSEN am Altmarkt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan gibt
SCHNEEWIESE WÄSCHE ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Linoleum

Große Lagerbestände in Delmenhorster und Rixdorfer preisgekrönten Fabrikaten.

Linoleum

nur fehlerfreie Waren, zu berichtig billigst berechneten Preisen, das Anrechnungen von legenartigen Gelegenheitsposten leidet Vor teil bieten können.

Linoleum

Selbst beim kleinsten Bedarf bitte meine Fabrikate u. Preise eingehend prüfen zu wollen.

Linoleum

durch und durch gemacht, Inhalt, 2 Mtr. breit, jetzt

lauf. Meter 6,75

Siegfr. Schlesinger

Mönig-Johann-Str. 6

Spülkannen, Mutterkörbchen, Frauenschub.

Waschline gratis, Auf diese Annonce 5 % Rabatt.

Sieb-Frischleben

Dresden Postbus Nr. 1.

Möbel

Ausstattungen

fanden, besicht. Sie ein meine

Neuheit

in Zug- u. Sprunglich-Bat-

Reform-Matratzen

welche die weicht, fest, u. dill-

all, viele dagegen Systeme

sind, desal. meine Grundh-

Zellenpolster

Auflegematratzen

Definitiv, dam. jed. die Rüll,

selbst reinig. u. wieder stopfen

fann. Einf. leicht Handhab.

Weiß & Schwarzwalder-Watt.

20. M. mit abnehmb. Polster

auflegematratze 30. M.

Rococo-Möbel

Passage

Am See 31.

C. Leonhardt.

Der beste Staffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pf.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte gewürzte Kaffeemischung lieiert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch hochreine Qualität, fröhliches Geschmack und vorzügliches Aroma fann die „Marke Schönborn“ einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten. Offizielle ferner als ganz besonders preiswert gerührt.

Hochfeines fräßtiges Perl-Kaffee, Pf. 110 Pf.

Hochfeine Haushalt-Mischung, Pf. 100 Pf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Stein'sche Plauensche Gasse 16, Ecke Weintgasse.

Eisen-Konstruktionen

für Bauten aller Art liefert

Jacobiwerk,

Aktiengesellschaft in Meissen.

Geheime

Geiden, Ausflüsse, Geschwüre, Schwäche u. c. (lang bei Dr. med. Blau täglich gebraten), behandelt

Goseinsky, Johannesstr. 15, I. tägl. v 9-11 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-3 S.

Geldschrank,

1 im Preis 400 M., nur 295 M.

1 im Preis 210 M., nur 185 M.

bei H. Arnold, Grüneistr. 10.

Guten Schlenderbonig,

frisch gelb, das 5. Pf. Glas zu

6,25. A. verf. Lebrem. Martin.

Niederan. Bez. Dresden.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft echt vergoldeter oder massiv erhabener Inschrift.

Steingut-Buchstaben.

Glastransparente | Glas. Jalousien. | Glas-Zifferblätter

für Uhren. | für Fabrik. und Turmuhrern.

SPECIAL-FABRIK PERSONEN-LASTEN-AUFLUGE KRANE.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN.

Illustrationen

Offene Stellen.

Feuermann,

gep. u. durchaus zuverlässig zur Bedienung eines Dammsdreichs, so gesucht bei jedem Wohnsitz. Bewerber wenden sich mit nur guten Zeugnissen melden auf.

Rittergut Espanhahn,

Von Rothe, Bei Leipzig.

Zur Spezialarznei Dournier, Feinerei werden sofort.

2 Kästler gesucht.

Herrlich Miersch, Holzwarenfabrik, Niederlößnitz, Grenzstraße. Von Rönschenbroda.

Jüngere, tüchtige Dezmawagen-Justierer, Dezmawagen-Anschläger, Biehwagen-Justierer, Biehwagen-Anschläger, Schlosser und Schmiede haben dauernde und lohnende Beschäftigung.

Gebrüder Pflitzer, Waggonfabrik in Oschatz.

Junger Schreiber

(Anfänger) vor 1. April von Verleihungs-direction gesucht. Cf. mit Gehaltsansprüchen u. B. U. 710 „Abvalidentan“ Dresden.

Gut eingeführte Reisende

der Trikotagen-, Strumpf- und Wollwarenbranche von einem leistungsfähigen Engros-Haus zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Reiseorte — Rheinland und Westalen ausgeschlossen — Ronseilern u. u. H. G. 1747 an Haasestein & Vogler, Köln.

Lack-Reisender von einer bedeutenden Lackfabrik für Sachsen und Thüringen gesucht.

Offerten nebst 14 Referenzen unter J. 1753 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Kutscher-Gesuch.

Auf Rittergut bei Rößwitz wird zum baldigen Antritt ein unverheirateter, gutempflegerischer Kutscher gesucht. Cf. Cf. u. J. 2687 Cf. v. Bl.

WER Stellung sucht verlange vor, dass die Allgemeine Valaunenzinne Berlin 137, Rönschenbrodt.

1881. **1906.** Verband Deutscher Handlungsgeschäfte zu Leipzig. Stellenvermittlung: Postenlos für Praktikant und Gehilfen (Verw.-Rtg.) höchst 2 Stellenlisten. Geschäftsschule: Dresden, Ringstraße 27.

Kellnerinnen-Bureau Gr. Brüdergasse 21,2.

Stellenvermittler Meissner. Telefon 2360

3 tüchtige **Freischweizer** sind bis ob. 1. April abzugeben, 20 tüchtige **Unterschweizer** bis ob. 1. April gesucht. G. Beer, Überbauwerker in Stellenvermittler, Herzdorf b. Rößwitz.

Sache zum 15. April ein einschlägiges, ehrliches Mädchen als **Stütze.**

Selbiges muss melden können u. die Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten unterstützen. Familiensituat gewünscht. Abt. erbeten unter W. M. 100 vorliegend Klein-Zschachwitz.

Gehalt wird eine erfahrene Bonne mit best. Zeugn. zur Abreise nach Südsachsen. Vorzug: Hotel du Nord. Nr. 8.

Oek.-Scholarin.

Zum 1./4 oder später findet ja. anständ. Mädchen Aufnahme d. Eltern, d. privat. Wirtschaft i. Haus, Küche u. Stall, auch Federvieh-richt. bei voll. Familiensituat. Gehalt nach Lebensvermögen. Attest. Oberndorf b. Rößwitz. Zeit. Frau B. Scheunert.

Sache für sofort oder 1. April erledigen

Kinderpflegerin

ob. Bräutlein zu 1½ jähr. Jungen. Selbige muss schon in Stellung gewesen sein. Zeugn. u. Photographe an Frau von Arnim, Oschatz.

Sattlermeister

sucht wegen Aufgabe seines untenstehenden Geschäfts dauernde Stell. in Fabrik oder anderweitig mit Niemandarbeit, Gelehrte, Politiker, Model. Schaut sich keiner Arbeit. Cf. u. G. P. 933 Cf. v. Bl.

Steno., Maschinenschreib.

Buchdr., Korresp. u. werden kostend. nachgew. d. Rackows Unterr.-Anst. Altmarkt 15. Amt L. 8062.

Zum 1. April kann ein

jg. Mädchen

zur Erlernung der feinen und bürgerlichen Rücksicht unter Leitung der Rückenwocheherin bei freier Station ohne Wöhne und Zahl. von 30 M. pro Monat zu einem 6 monatl. Kursus einzutreten.

Prinzl. Schwarzburgische Schlossküche, Grosshartmann 1. S.

Geldverkehr.

8000 Mark

sucht auf in schönst. Lage Nadebeul sich. ganz neues und elegante Hausamt. mit 2. Stock. Atel. welch. 2. Gärtnerei-Anlage. einger. wird. als Zubeh. vorhand. Geh. Cf. P. G. 200 vorliegt. Nadebeul.

Forderungen,

nur unausgeleoste, werden v. Rosse gefordert, beladen oder kostenfrei eingezogen. Cf. Cf. unter H. L. 932 Cf. v. Bl.

Wer lebt einem Polizeibeamten

3000 Mark

zur Erfüllung von 5000 M. Pflicht. Sicherheit vorhanden. Die 3000 M. können in Verpacken hinterlegt werden. B. Offerten unter F. P. 910 a. d. Cf. v. Bl. erbeten.

Miet-Gesuche.

Melt. Herr (Widower) u. Witwe, Kinderin, nur 2 Personen, ohne Bekleid. suchen 1 Wohnung, 2 Schlafzimmer, Küche und Zubehör in ruhigem Hause, sonnige Lage, nahe dem Großen Garten, vor 1. Oktober oder früher. Nachfrage und Preis erbet. mit. J. G. 971 Cf. v. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Mein Landhaus

mit gleich. Grundstück, an d. Leipziger Str. in Nadebeul, mit ca. 1100 m² im Garten, zumindestweg. nutzbar. Grundstückswert verlangt ausgehend mit 26.000 Mark durch H. Lenke in Rönschenbroda.

Kapitänen, Kapitänsträger

Bauunternehmer.

Gelegenheit, in kurzer Zeit durch Grundstücks-Ankauf in Meißen Geld zu verdienen. Abrechn. bis 26.3. u. B. 2729 Cf. v. Bl. erbeten.

Flechten

Schuppenleiste, trudere um mittlere Höhe. Groß. Ofen, Feuerholzhölzer

offene Füsse

Brillenläufe, aber nur, Brillengroße, übersteine, die Finger und das Hand sind sehr beständig.

werbishervergleich

Seite freig. u. wenns. mehr noch eine Seite mit der besten herstell.

Rino-Salbe

von Gott & Söhne, Zts. 21. I., Dantreibönen geben täglich 1000.

Botanische, Bienenwachs, Naphtalan je 15. Wallast 20. Benzoesa.

Von Trop., Kampferpflaster, Perse, Salbenjod, Kirschöl, Chrysanth. 0,5 g. geben in den Apotheken.

Grosse Partie Samos-Muskatwein

von direktem Import

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)

Karl Baumann,

Waisenhausstraße 8 (acht),

neben dem Centraltheater.

Fl. 85 A (→ 10 % bar)</



A. SCHUBERT & CO DRESDEN-A.
ALTMARKT-ECKE-SCHLOSS-STR.
JUWELEN, UHREN, GOLD- UND SILBERWAREN.



M. WAURICH

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

in Paletot-, Anzugs-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots, ff. schwarzen Tuchen, Croisés und Satins, sowie Konfirmanden- und Knaben-Anzugs-Stoffen

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestr.

Paul Thimig

Königlicher Hoflieferant

Uhren-Manufaktur

Dresden-A., Prager Strasse 6.

Wegen Auflösung meines seit 33 Jahren bestehenden Geschäftes soll mein gesamtes Warenlager, bestehend aus:

Glashütter Taschenuhren von A. Lange & Söhne,
Genfer Taschenuhren von Patek, Philippe & Cie.,
Genfer Taschenuhren von Vacheron & Constantin,
sonstige erstklassige Taschenuhren,
Wand-, Stand-, Haus- und Reiseuhren jeden Genres
und Stils,
Uhrketten, Uhrarmbänder, Ringe, Broschen,
Bijouterien und aparte Kunstgegenstände,

baldmöglichst zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft werden.

Für das meiner Firma stets in so hohem Masse geschenkte Vertrauen
danke ich verbindlichst und bitte von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten"
Montag, 19. März 1906 Nr. 76 Seite 7

D'Ester-Fanter Extra trocken
Vereinigte Champagnerkellereien D'Ester-Fanter G.m.b.H. Hochheim a.M.

Fränkischer Kurier Nürnberg
Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen

Täglich zwei große Ausgaben.

Nordbayern.

Besteht seit 73 Jahren.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsbeilagen.

Telegraphische und telefonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorommunisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- und Landtagaberichte.

Der Fränkische Kurier, Amtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther kaufkräftigen Bevölkerung, ist, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein **hervorragend wirksames Insertions-Organ.**

Bezugspreis für ein Vierteljahr M. 4.—

Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern.

Einheitspreis: die 40 mm breite Zeile 20 Pf.

Samters
mollige
Schlafröcke

sind bekannt
und unübertroffen
von 10-120 .-



2 Frauenstr. 2

Auswahlsendungen
bereitwilligst.

Eine Privat-Wollerei sucht ja
lungsfähige Abnehmer von

Gummelfäße.

Anfragen beförd. die Exp. d. B.
unter U. 1797.

**Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft**

begründet unter Mitwirkung der

**Direktion der Disconto - Gesellschaft
und der Allgemeinen Deutschen Credit - Anstalt**

Berlin W.
Unter den Linden 35.

Leipzig
Brühl 75-77.

München
Promenadenstrasse 10.

Reguläre und gelegentliche Revisionen von Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H., landwirtschaftlichen, technischen und kaufmännischen Betrieben.

Begutachtung von geschäftlichen Unternehmungen.

Übernahme von Testamentsvollstreckungen, Vermögensverwaltungen und Treuhandsfunktionen jeder Art.

**Maschinen-
Fabrik**
GEBRÜDER BAUER Grossröhrsdorf
Spec: TRANSMISSIONEN
1/5. Dampfmaschine
bis zu 100 Pferdekräften.

K. C. POPOFF
der beste THEE der Welt.

Französisches Auskunfts-Amt Großherzogtum Baden

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute, Montag d. 19. März, abends 7 Uhr, Musenhause.
Konzert:
Eugen d'Albert.
Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon
Devisen: Vom Tollen das Tollste.
Täglich Abends 8 Uhr.
Gastspiel
Hartstein
der beste
burleske Komiker
und die
Neuen grossen Attraktionen
Im Tunnel: von 7 Uhr an:
D' Alpensänger.
D. JAHN & DRESDEN

Central-Theater.
8½ Uhr. **Gastspiel** 8½ Uhr.
des phänomenalen Universalkünstlers
Sylvester Schäffer jun.
in seinen 12 sensationellen Creationen.
Vorher seine Elite-Truppe.
Anfang 1½ Uhr. Gewöhnliche Preise.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachmittags 1½ Uhr ermäßigte Preise.
Abends 1½ Uhr gewöhnliche Preise.

Central-Theater-Tunnel,
Sehenswürdigkeit Dresdens.
Täglich von 5 Uhr an
Originelle Konzerte
(Sonn- und Festtags Frühshoppen-Konzert).
— Kein Entrée. —
Halte mein **ff. Weinrestaurant**, sowie **Café** mit
Wintergarten, einzig dastehend, bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **Oscar Marschka**.

Wiener Garten
Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke.
Grosses Erlanger Kellerfest.
Ausschank des berühmten
Henninger Reisbräu-Bockbieres.
Täglich humoristisches Konzert der lustigen Brüder.
Herrn. Reiche.

Königl. Conservatorium.
Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, II.;
Werderstraße 22, part.; Bauhauer Straße 22, I.;
Gaußstraße 9, I.
50. Schuljahr. Alle Räume für Musik und Theater
Viele Räume in Einzelräumen. Eintritt jederzeit. Haupt-
eintritt 1. April und 1. September. Beweis und
Lehrerzeugnis durch das Direktorium.

Hotel zur Grünen Tanne
Schönster Saal für Hochzeit u. Gesellschaft

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr
Nur erstklassige Kunsträte:
The 4 Overgrands, Die creolischen Sterne,
Gladiatoren an hängenden Ketten, 1 Herr u. 3 Damen.
Clothilde und Bertram, **Trampolin-Kombinations-Akt**.
Kathi & Gret'l Klett, die voriglichen Titel
Eugen Milardo, der famose Humorist,
und das sonstige brillante Programm.
Das Theater ist gut geheizt.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Straße 6.
Lachsalven ohne Ende gibt es bei
Täglich ausverkauft Grosser Erfolg!

Oscar Junghähnelns
humoristischen Sängern.
Unerreichte Leistung! Operett-Komödien!
Ab Donnerstag den 15. März:
Neues Riesenprogramm!
U. a.: **Knallrich in der Badewanne**, tolle Burleske
von Osc. Junghähneln,
und **Die dumme Karoline**, ironische Posse von
Osc. Junghähneln.
Preise der Plätze wie bekannt. Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,
Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 112.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.
Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.
Vorprogramm haben Wecktag, sowie Sonntags
nachmittags Gültigkeit.

Drei Kaiser-Hof,
Dresden-Löbtau.
Heute Montag von 6 Uhr an
Feiner Jugend-Elite-Ball
mit den beliebtesten Präsenten.

Central-Halle
Heute grosse Ballmusik. Von 7-10 Uhr
Tanzverein, Hochachtungsvoll C. Beyer.

Ballhaus,
Bauhauer Straße 35.
Heute, sowie jeden Montag
Grosse Ballmusik.
Von 7 bis Schluss freier Tanz.
Herren 40 Pf. Damen 20 Pf.

Trianon.
Heute grosse Ballmusik.
Von 7-10 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll Richard Brix.

Linckesches Bad.
Heute Montag von abends 1½ Uhr an:
Letzter grosser Montags-Elite-Ball
vor den Oster-Fiertagen.
Schneidigste Militär-Ballmusik.

Die Phonola
Konzerte mit Solisten finden
jeden Dienstag und Sonnabend
nach 1½-2 Uhr im
Phonola-Musikalon, Prager Str. 9,
bei freiem Eintritt statt.

Weinstuben „Johannisberger Hölle“, Scheffelstr. 32 Dresden, Scheffelstr. 32.
Heute Montag den 19. d. März.
● **Herren-Frühstück,** wozu eingebettet einladet Emmy Gräf.

English Buffet
American Bar first class
volgts Wein-Restaurant
„Zur Traube“
Bestfrequentierte Weinstuben
Weincafe 2 nächst der König-Johann-Straße.
Renommierte Küche. Weine erster Firmen.

Wein-Restaurant
I. Ranges.
Diners von 12-3 Soupers.
Grell Gesellschafts-Zimmer.
Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

Heute und folgende Tage
im festlich geschmückten
historisch. Treitschke-Haus
„Stadt Pilsen“
3 Weißegasse 3
Märzen-Bier-Jubel.
Einziges Original Pilsener, das köstliche
Pissi-Märzenbräu und die altberühmte
Döllniger Mittergut-Märzen-Gose.
Hierzu lädt eingebettet ein
Otto Herrlich.

Bergkeller.
Jeden Montag **Militär-Ballmusik.** Anfang 8 Uhr.

Berufs-Vorbildung
— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —
Jahre 1906 — 41. Schuljahr (81. und 82. Semester). Schul-
geld - Tabellen und Stunden - Pläne für alle Abteilungen, ebenso
vertief. Vorbereitungen und künstliche Lehrplan. Entwürfe für
jeden einzelnen Fall als Ergebnis verbindlicher Beratung
fortlaufend. Schulen um schriftliche Auskunft oder um Zuwen-
dung von Drucksachen und Preismarken für Nachporto beauftragen.
I. Handels- und Höhere Fortbildungsschule (taufmännische Fortbildungsschule, Lebendischule). Jahres- und
Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und jolde **Schüler**, die für flüchtigen Beruf
sich erst vorbereiten sollen: 6 Lehrfächer (ministeriell genehmigte
Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld; jedes weitere freimäßig
hinzugewählte Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld
mehr. Tagess- oder Abend-Schulen. — Annahme Fortbildungsschul-
schulpflichtiger, die mit Eltern oder Michaelis einen Schulwechsel
vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten)
möchten.

II. Handelswissenschaftliche Privat-Kurse für Erwachsene. Klassen für Studierende verschiedener Stände,
Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vor-
bildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Haushalte, Fabrikanten, Techniker, Künstler, Gewerbe-
treibende, Beamte, Militär usw.).

B. Für Frauen und Mädchen. In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- für einzelne
Fächer auch Winterschul-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen.
Kleine Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vor-
schlagsweise Zusammenstellung geeigneter Lehrpläne für verschiedene
Lebensstellungen, Berufsbildungs- und Berufsbildungs-
anstalten, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.) —
Schulgeld proportional je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

IIa. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Ein-
tritt in die Beamten-Laufbahnen (Staats- und Gemeindebeamte),
ebenso für Prüfungen behöft. Vorbildung in die höchsthöchste
Dienststelle und behöft. Aufnahme in die technischen Staatslehr-
anstalten, Bergwerkschulen, Werkmeisterschulen, Ingenieurschulen,
Techniken, Industrieschulen usw.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungsschule
Dresden 21 9, Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 257
Direktion L. O. Klemich jr.

Berantwortlicher Rechtleiter: Armin Vendoor in Dresden (nachm. 145-6).
Verleger und Drucker: Leipzig & Reichardt in Dresden, Moritzstr. 38.
Eine Gewähr für das Erreichen der Autoren an den vorgenannten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.